
3 Ausbildungsmarkt: Bessere Chancen für Ausbildungsuchende als im Vorjahr

Von Oktober 2017 bis Juni 2018 wurden der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern deutlich mehr Ausbildungsstellen gemeldet als im Vorjahreszeitraum. Die Bewerbermeldungen liegen dagegen unter denen des Vorjahres. Für Ausbildungsuchende haben sich damit die Chancen auf eine Ausbildungsstelle rechnerisch weiter verbessert. Bundesweit ist die Zahl der bis Juni 2018 gemeldeten Ausbildungsstellen höher als die der gemeldeten Bewerber. Regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten erschweren allerdings nach wie vor den Ausgleich von Angebot und Nachfrage, so dass derzeit offen bleibt, in welchem Umfang sich der Zuwachs an gemeldeten Ausbildungsstellen in einer Zunahme an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen niederschlagen wird.

3.1 Gemeldete Berufsausbildungsstellen³¹

Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen fällt deutlich höher aus als im Vorjahreszeitraum. Von Oktober 2017 bis Juni 2018 wurden dem Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen insgesamt 511.900 Berufsausbildungsstellen gemeldet.³² Das waren 17.700 mehr als im Vorjahreszeitraum (+4 Prozent).

Mit 507.800 handelt es sich fast ausschließlich um betriebliche Berufsausbildungsstellen. Diese haben sich gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr um 16.800 erhöht (+3 Prozent). Außerbetriebliche Ausbildungsangebote waren zum jetzigen Zeitpunkt nur 4.100 gemeldet (+900 bzw. 26 Prozent).

Der starke Anstieg der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen dürfte auf die stabile wirtschaftliche Situation und das Bemühen der Arbeitgeber zurückzuführen sein, ihren Fachkräftenachwuchs zu sichern. Auch die Erfahrungen der letzten Jahre, in denen Betriebe vermehrt Schwierigkeiten bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze hatten, dürften dazu geführt haben, dass die Ausbildungsvermittlung der Agenturen und der Jobcenter häufiger eingeschaltet wird. Dabei trägt ebenfalls die im letzten Jahr erneut höhere Zahl an unbesetzten gebliebenen Ausbildungsstellen zu einem Anstieg der gemeldeten Ausbildungsstellen im aktuellen Berichtsjahr bei, weil Betriebe nun versuchen, für ihre frei gebliebenen Ausbildungsstellen zum neuen Ausbildungsbeginn einen Auszubildenden zu finden.

Eine Zunahme der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen war, außer in Bremen, in allen Ländern zu verzeichnen. Prozentual fiel das Plus am stärksten in Berlin und Schleswig-Holstein aus.

Berufsfachlich betrachtet geht der Anstieg vor allem auf mehr gemeldete Ausbildungsstellen für Verkaufs- und Handelsberufe sowie Berufe in der Fahrzeug-, Energie- und Metalltechnik zurück. Aber auch für Informatikberufe, Gesundheitsberufe und Bauberufe wurden deutlich mehr Ausbildungsstellen gemeldet.

Insgesamt am häufigsten waren Ausbildungsstellen gemeldet für angehende Kaufleute im Einzelhandel (32.400 Ausbildungsangebote), Kaufleute für Büromanagement (21.800) und Verkäuferinnen und Verkäufer mit 20.900. Es folgten Ausbildungsstellen für Industriekaufleute (14.400), Fachkräfte für Lagerlogistik (13.400), Zahnmedizinische Fachangestellte (12.500), Industriemechanikerinnen und -mechaniker (12.000), Köchinnen und Köche (11.500), Kaufleute im Groß- und Außenhandel (11.400) sowie für Medizinische Fachangestellte (11.300).

3.2 Gemeldete Bewerber³³

Die Zahl der gemeldeten Bewerber ist rückläufig. Seit Beginn des aktuellen Berichtsjahres am 1. Oktober 2017 haben insgesamt 477.700 Bewerber die Ausbildungsvermittlung der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle in Anspruch genommen.³⁴ Das waren 11.000 oder 2 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

³¹ Die Angaben zu den gemeldeten Ausbildungsstellen enthalten keine Daten von Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT).

³² Ab Berichtsmontat Januar 2018 wird erstmals aus der weiter entwickelten Statistik über Berufsausbildungsstellen berichtet. Sie beinhaltet qualitative Verbesserungen und inhaltliche Erweiterungen. Die bisherigen Daten wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 2006/2007 revidiert. Die zahlenmäßigen Auswirkungen auf die gemeldeten Ausbildungsstellen sind im aktuellen Berichtsjahr minimal. Einen ausführlichen Vergleich zwischen Neu- und Altverfahren bietet der Methodenbericht „Revison der Statistik über Berufsausbildungsstellen 2018“. Die inhaltlichen Änderungen beschreibt der Methodenbericht „Weiterentwicklung der Berufsausbildungsstellen-Statistik“ (Mai 2017).
<https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Methodenberichte-Ausbildungsstellenmarkt-Nav.html>

³³ Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern einschließlich Jobcentern in kommunaler Trägerschaft gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen.

³⁴ Die Gesamtsumme der bei Arbeitsagenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (JC gE) sowie bei Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT) gemeldeten Bewerber enthält 2.400 Überschneidungen, d. h. Bewerber, die sowohl von AA/JC gE als auch von JC zKT bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden. Solche Doppelzählungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA eine Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform.

In den meisten Ländern fiel die Bewerberzahl kleiner aus als im Vorjahreszeitraum. Prozentual am stärksten zurückgegangen ist sie in Schleswig-Holstein, Hamburg und Sachsen-Anhalt. Nur in Berlin, Brandenburg, Sachsen und Hessen gab es nennenswert mehr Bewerber als im Vorjahr.

Die Zahl der gemeldeten Bewerber wird vor allem durch die jährliche Zahl der Schulabgänger beeinflusst, die tendenziell rückläufig ist. Daneben gibt es aber auch Nachfragepotenziale, die sich derzeit leicht erhöhend auf die Entwicklung der Bewerberzahl auswirken:

Neben den Schulabgängern sind auch Bewerber gemeldet, die bereits in früheren Jahren eine Ausbildung gesucht haben (sogenannte „Altbewerber“). So waren im Juni 2018 173.400 Bewerber registriert, die bereits in mindestens einem der letzten fünf Jahre bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter als Bewerber registriert waren. Ihre Zahl ist im Vergleich zum Vorjahresmonat leicht gestiegen (+4.500; +3 Prozent). Damit war etwas mehr als jeder dritte gemeldete Bewerber ein „Altbewerber“ (36 Prozent). Der Personenkreis ist heterogen. Es sind darunter junge Menschen, die in den Vorjahren unversorgt geblieben waren, auf Alternativen ausgewichen sind (z. B. FSJ, weiterer Schulbesuch) oder eine Ausbildung abgebrochen haben. Dazu gehören auch junge Menschen über 24 Jahre, die im Rahmen der Initiative „Zukunftstarter“ eine Berufsausbildung anstreben.

Daneben waren 23.100 Bewerber gemeldet, die derzeit noch eine Hochschule oder Akademie besuchen oder zuletzt besucht haben. Die Zahl dieser (potenziellen) Studienabbrecher ist um 400 höher als im Vorjahresmonat (+2 Prozent).

Auch die Fluchtmigration spiegelt sich zunehmend in den Bewerberzahlen wider. Von Oktober 2017 bis Juni 2018 waren 32.200 junge Menschen, die nach Deutschland geflüchtet waren, als Bewerber gemeldet und suchten mit Unterstützung einer Agentur für Arbeit oder eines Jobcenters eine Berufsausbildung.³⁵ Das waren 11.300 mehr als ein Jahr zuvor (+54 Prozent).³⁶ Voraussetzung für die Meldung als Ausbildungsstellenbewerber ist die sogenannte Ausbildungsreife. Diese beinhaltet ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sowie die für eine Ausbildung notwendigen schulischen Grundlagen.

Abbildung 3.1

Die Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt

Angaben in Tausend
 Deutschland
 Juni 2018

	2017/2018	Veränderung zum Vorjahresmonat	
		absolut	in %
Deutschland			
Gemeldete Berufsausbildungsstellen ¹⁾			
seit Beginn des Berichtsjahres ²⁾	512	18	3,6
darunter betriebliche	508	17	3,4
unbesetzte Stellen im Monat	235	21	9,8
Gemeldete Bewerber			
seit Beginn des Berichtsjahres ²⁾	478	-11	-2,3
unversorgte Bewerber	182	-10	-5,3
Westdeutschland			
Gemeldete Berufsausbildungsstellen ¹⁾			
seit Beginn des Berichtsjahres ²⁾	430	15	3,7
darunter betriebliche	427	14	3,4
unbesetzte Stellen im Monat	193	18	10,2
Gemeldete Bewerber			
seit Beginn des Berichtsjahres ²⁾	399	-12	-2,9
unversorgte Bewerber	148	-10	-6,2
Ostdeutschland			
Gemeldete Berufsausbildungsstellen ¹⁾			
seit Beginn des Berichtsjahres ²⁾	81	2	3,0
darunter betriebliche	81	3	3,3
unbesetzte Stellen im Monat	42	3	8,2
Gemeldete Bewerber			
seit Beginn des Berichtsjahres ²⁾	79	1	1,3
unversorgte Bewerber	34	0	-0,9

¹⁾ Bei Agenturen für Arbeit und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen (einschl. Abiturientenausbildungen).

²⁾ Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres. Jeweils einschließlich Abiturientenausbildungen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

³⁵ "Personen im Kontext von Fluchtmigration" umfassen Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht oder einer Duldung. Die Abgrenzung dieser "Personen im Kontext von Fluchtmigration" im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von "Flüchtlingen" (z. B. juristischen Abgrenzungen). Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. Von 5 Prozent der Drittstaatsangehörigen liegen keine Angaben zum Fluchtkontext vor. Weitere Informationen zu den Auswirkungen der Migration auf den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Migration/Migration-Nav.html>

³⁶ Die Ursache für die seit Dezember 2017 leichte Unterzeichnung der Personen im Kontext von Fluchtmigration konnte gefunden werden. Im Berichtsmonat Mai 2018 wurden die Berichtsmonate Dezember 2017 bis April 2018 rückwirkend nach oben korrigiert. Die neu ermittelten Anzahlen bewegen sich nunmehr auf dem erwarteten Niveau.

3.3 Gesamtbetrachtung gemeldete Ausbildungsstellen und Bewerber bis Juni 2018³⁷

Bis Juni 2018 gab es rechnerisch 34.300 mehr gemeldete Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerber.³⁸ Dies entspricht einer Relation von 93 gemeldeten Bewerbern auf 100 gemeldete Ausbildungsstellen. Damit stellt sich die aktuelle Situation zahlenmäßig aus Bewerbersicht besser dar als im Vorjahreszeitraum (Oktober 2016 bis Juni 2017: 99). Auf 100 gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen kamen rechnerisch 94 gemeldete Bewerber (Vorjahr 100).

Trotz der für Bewerber rechnerisch besseren Lage bestehen erhebliche regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten, die zu unterschiedlichen Chancen beitragen. Regional betrachtet gibt es vor allem in Süddeutschland, in den ostdeutschen Ländern Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt sowie dem Saarland, Hamburg und Schleswig-Holstein deutlich mehr betriebliche Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerber. Dagegen fehlen Ausbildungsstellen vor allem in den Ländern Berlin, Nordrhein-Westfalen und Hessen, um rechnerisch jedem gemeldeten Bewerber eine betriebliche Ausbildungsstelle anbieten zu können. In den anderen Ländern halten sich gemeldete Bewerber und gemeldete Ausbildungsstellen zahlenmäßig annähernd die Waage.

Berufsfachlich gesehen fällt vor allem in Hotel- und Gaststättenberufen, in Bauberufen, in vielen Handwerksberufen wie zum Beispiel in der Herstellung und im Verkauf von Fleisch- und Backwaren, in der Gebäudereinigung, in der Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik oder auch Berufskraftverkehr die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen deutlich höher aus als die Zahl der gemeldeten Bewerber.³⁹ Im Gegensatz dazu gibt es weniger Ausbildungsstellen als Bewerber zum Beispiel in Büro- und Verwaltungsberufen, bei medizinischen Fachangestellten, in der Tierpflege, in Medienberufen oder in künstlerisch-kreativen Berufen.

3.4 Unbesetzte Ausbildungsstellen

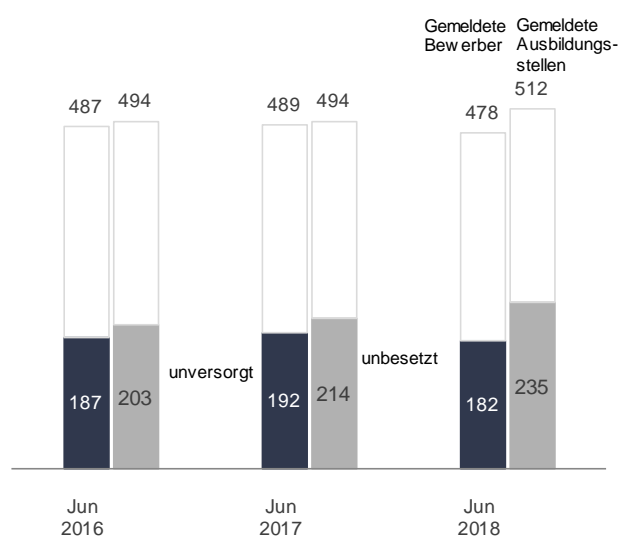
Im Juni 2018 waren noch 235.500 unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen zu vermitteln. Gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies einen Anstieg von 21.100 (+10 Prozent).

Die Zunahme noch zu vermittelnder Ausbildungsangebote ist in allen Ländern festzustellen. Besonders deutlich fällt sie in Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein aus.

Abbildung 3.2

Gemeldete Bewerber und gemeldete Berufsausbildungsstellen

in Tausend
Deutschland
2016 bis 2018 (jeweils Juni)



Bei Agenturen für Arbeit und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.5 Unversorgte Bewerber und Bewerber mit Alternative

Bis Juni 2018 teilten 152.700 Bewerber der Ausbildungsmittlung mit, dass sie eine Ausbildungsstelle gefunden haben. Das waren 32 Prozent der gemeldeten Bewerber (Vorjahr 31 Prozent). Im Vergleich zum Juni des Vorjahres sind bislang 400 mehr gemeldete Bewerber in eine Berufsausbildung eingemündet (+0,3 Prozent).

Als noch unversorgt zählten zum selben Zeitpunkt 181.900 Bewerber. Das waren 10.200 weniger als im Vorjahr (-5 Prozent).

³⁷ Bei der Gesamtbetrachtung wird die Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zKT) der Zahl der bei den AA/JC gE gemeldeten Ausbildungsstellen (ohne zKT) gegenüber gestellt. Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den JC zKT nur wenige ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den Agenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (AA/JC gE) erfasst sind. Insoweit tritt auch auf regionaler Ebene keine nennenswerte Verzerrung ein.

³⁸ Berücksichtigt man bei der Gegenüberstellung von gemeldeten Bewerbern und gemeldeten Berufsausbildungsstellen die Überschneidungen bei den Bewerberzahlen, würde die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen die Zahl der Bewerber um 36.700 übersteigen.

³⁹ Bei den gemeldeten Bewerbern wird nur der erste Berufswunsch statistisch ausgewertet.

Nach Ländern betrachtet waren im Juni 2018 nur in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern mehr Bewerber unversorgt als im Vorjahresmonat. Deutlich weniger Unversorgte als vor einem Jahr gab es dagegen vor allem in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz.

Neben den unversorgten Bewerbern waren im Juni 2018 noch weitere 40.400 junge Menschen auf Ausbildungssuche (sog. „Bewerber mit Alternative zum 30. September“). Im Unterschied zur Gruppe der unversorgten Bewerber haben diese Bewerber eine Alternative, suchen aber gleichzeitig weiterhin eine duale Berufsausbildung. Alternativen können beispielsweise der weitere Schulbesuch oder die Aufnahme eines Studiums sein. Auch Einstiegsqualifizierungen, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, eine Erwerbstätigkeit oder Freiwilligendienste wie ein FSJ oder der Bundesfreiwilligendienst sind Optionen. Diese Alternative würden die jungen Menschen zugunsten einer Berufsausbildung nicht antreten bzw. vorzeitig beenden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Bewerber mit Alternative um 2.000 höher (+5 Prozent). Zusammen mit den 181.900 unversorgten Bewerbern waren im Juni 2018 noch insgesamt 222.300 gemeldete Bewerber auf Ausbildungssuche. Das waren 8.200 weniger als im Juni 2017 (-3,5 Prozent).

3.6 Gesamtbetrachtung unbesetzte Ausbildungsstellen und unversorgte Bewerber im Juni 2018⁴⁰

Insgesamt standen im Juni 2018 bundesweit 235.500 unbesetzten Ausbildungsstellen 181.900 noch unversorgte Bewerber gegenüber. Rechnerisch gab es damit 53.500 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen als unversorgte Bewerber. Dies entspricht einer Relation von 77 unversorgten Bewerbern zu 100 unbesetzten Ausbildungsstellen. Im Vergleich zum Vorjahr fällt diese Relation aus Bewerbersicht deutlich günstiger aus (Juni 2017: 90 unversorgte Bewerber auf 100 unbesetzte Ausbildungsstellen).

In den meisten Ländern war im Juni 2018 ein deutlicher rechnerischer Stellenüberhang zu verzeichnen. Nur in Berlin fehlen Ausbildungsstellen. In Bremen, im bevölkerungsreichen Nordrhein-Westfalen sowie in Hessen war das Verhältnis von unbesetzten Ausbildungsstellen und unversorgten Bewerbern

nahezu ausgewogen. Die Spannbreite zwischen den Ländern reicht im Juni 2018 von rechnerisch 52 unversorgten Bewerbern auf 100 unbesetzte Ausbildungsstellen in Thüringen und Bayern bis hin zu 121 unversorgten Bewerbern auf 100 unbesetzte Ausbildungsstellen in Berlin.

Bezieht man die Zahl der „Bewerber mit Alternative“, die zusätzlich zu den unversorgten Bewerbern noch eine Ausbildung suchen, in diese Gegenüberstellung ein, waren deutschlandweit im Juni 2018 13.200 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen gemeldet als gemeldete Bewerber auf Ausbildungssuche waren.

3.7 Ausblick

Bei der Beurteilung der aktuellen Daten ist zu beachten, dass das Meldeverhalten von Anbietern und Nachfragern am Ausbildungsmarkt zeitlich nicht synchron ist. In den letzten drei Jahren waren im Juni rund 93 Prozent der gesamten betrieblichen Ausbildungsstellen des Berichtsjahres gemeldet. Bei den gemeldeten Bewerbern haben sich in der Vergangenheit bis Juni rund 89 Prozent aller Bewerber des Berichtsjahres bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldet. Nimmt man diese Anteile als Maßstab für die Entwicklung im aktuellen Berichtsjahr, könnte zum Bilanzzeitpunkt im September 2018 die Zahl der gemeldeten betrieblichen Stellen erstmals leicht über der der gemeldeten Bewerber liegen. Insoweit lässt sich aus heutiger Sicht abschätzen, dass sich die Chancen von Ausbildungsuchenden auf einen Ausbildungsplatz 2017/18 nochmals verbessert haben.

Ungeachtet dessen bleibt jedoch offen, in welchem Umfang das Ausbildungsangebot tatsächlich gestiegen ist und inwieweit sich „nur“ der Anteil der gemeldeten Ausbildungsstellen am gesamten Ausbildungsangebot erhöht hat (sogenannte Meldequote oder Einschaltungsgrad). Von Bedeutung ist auch, ob das Angebotsplus in regionaler, beruflicher und qualifikatorischer Hinsicht zur Nachfragestruktur der Bewerber passt. Denn nur so kann die gestiegene Zahl gemeldeter Ausbildungsstellen in mehr besetzte Ausbildungsplätze münden. Bis Angaben der zuständigen Stellen über die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge vorliegen, muss es demnach bei einer vorläufigen Bewertung bleiben.

⁴⁰ Bei der Gegenüberstellung von unversorgten Bewerbern und unbesetzten Stellen auf dem Ausbildungsmarkt wird die Gesamt-Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zkt) der Zahl der bei AA/JC gE gemeldeten Ausbildungsstellen gegenüber gestellt.

9 Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen ¹⁾

Deutschland, West- und Ostdeutschland

Juni 2018, Datenstand Juni 2018

Merkmale	2017/18	Veränderung gegenüber Vorjahr (Spalte 4)		2016/17	2015/16
	absolut	absolut	in %	absolut	absolut
	1	2	3	4	5
Deutschland					
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres *	477.661	-11.041	-2,3	488.702	486.877
versorgte Bewerber	295.721	-837	-0,3	296.558	299.849
dav. einmündende Bewerber	152.711	391	0,3	152.320	155.329
andere ehemalige Bewerber	102.635	-3.265	-3,1	105.900	104.186
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	40.375	2.037	5,3	38.338	40.334
Bestand an unversorgten Bewerbern	181.940	-10.204	-5,3	192.144	187.028
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	511.925	17.693	3,6	494.232	494.153
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	507.781	16.842	3,4	490.939	490.037
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	4.144	851	25,8	3.293	4.116
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	235.469	21.113	9,8	214.356	203.350
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,07	.	.	1,01	1,01
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,29	.	.	1,12	1,09
Westdeutschland					
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres *	398.724	-11.943	-2,9	410.667	405.563
versorgte Bewerber	250.625	-2.115	-0,8	252.740	252.587
dav. einmündende Bewerber	128.373	300	0,2	128.073	129.159
andere ehemalige Bewerber	86.656	-4.289	-4,7	90.945	87.791
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	35.596	1.874	5,6	33.722	35.637
Bestand an unversorgten Bewerbern	148.099	-9.828	-6,2	157.927	152.976
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	430.383	15.326	3,7	415.057	414.051
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	427.037	14.235	3,4	412.802	411.030
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	3.346	1.091	48,4	2.255	3.021
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	193.428	17.948	10,2	175.480	164.829
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,08	.	.	1,01	1,02
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,31	.	.	1,11	1,08
Ostdeutschland					
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres *	78.697	1.010	1,3	77.687	78.842
versorgte Bewerber	44.944	1.319	3,0	43.625	44.986
dav. einmündende Bewerber	24.281	80	0,3	24.201	24.729
andere ehemalige Bewerber	15.905	1.061	7,1	14.844	15.605
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	4.758	178	3,9	4.580	4.652
Bestand an unversorgten Bewerbern	33.753	-309	-0,9	34.062	33.856
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	81.380	2.342	3,0	79.038	79.937
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	80.582	2.582	3,3	78.000	78.842
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	798	-240	-23,1	1.038	1.095
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	41.949	3.170	8,2	38.779	38.471
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,03	.	.	1,02	1,01
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,24	.	.	1,14	1,14

© Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und bei den Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.

* 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres